

# Keine Schul- und Materialgelder mehr für Kindergarten ab 1980!

10.12.79

**G.A. Den Versammlungen der Bürger- und Einwohnergemeinde Sursee von gestern abend in der Tuchlaube des Rathauses wohnten 144 Stimmbürgerinnen und -bürger bei. Ein Antrag der LP Sursee, worin der Beitrag der Einwohnergemeinde an das Sozialzentrum von 65 000 Franken von der Bürgergemeinde zu übernehmen wäre, wurde von der Versammlung knapp abgelehnt. Die Versammlung der Einwohnergemeinde beschloss mehrheitlich, das Budget zu genehmigen, welches eine Steuerreduktion von  $\frac{1}{10}$  Einheit vorsieht. Einem Antrag der SP und der CVP um Streichung der Schul- und Materialgelder für den Kindergarten wurde mehrheitlich zugestimmt.**

Nach der Begrüssung durch Bürgerratspräsident Hans Gestach schritt Verwalter Leodegar Zwimpfner zur Budgetverlesung. Beim Posten Fürsorge reichte die LP Sursee den Antrag ein, dass die Bürgergemeinde den Beitrag von 65 000 Franken an das Sozialzentrum zu übernehmen hätte, welches bis anhin von der Einwohnergemeinde getragen wird. Grossrat Leo Müller stellte im Auftrag der CVP-Sozialkommission den Antrag, unter dem Posten Fürsorge gesamthaft 16 000 Franken der Einwohnergemeinde gutzuschreiben und der Bürgergemeinde zu belasten. Hans Gestach wehrt sich gegen diese Anträge, da die Bürgergemeinde die Entflechtung der Leistungen mit der Einwohnergemeinde nächstens an die Hand nehme. Beide Anträge wurden demnach abgelehnt. Grossrat Franz Bucher stellte anschliessend einen Antrag, worin er die gleichen Betragsansätze bei den Steuereinheiten der Bürgergemeinde zur Einwohnergemeinde forderte. Der Antrag scheiterte aber am absoluten Mehr, da sich ein grosser Teil der Stimme enthielt. Anschliessend wurde der Voranschlag, der einen Ueberschuss von 49 500 Franken vorsieht, mit einer zu erhebenden Armensteuer von 0,2 Einheiten mehrheitlich genehmigt.

In die Rechnungskommission für die Amtsperiode 1979/1983 wurden gewählt: Stephan Staffelbach (Präsident), Bruno Egger, Otto Egli, Paul Fischer (Ersatzmitglied). Ferner wählte die Versammlung die Urnenbüromitglieder für die Amtsperiode 1980-84.

## Steuersenkung um $\frac{1}{10}$ Einheit verantwortbar

Zu Beginn der Versammlung dankte Stadtpräsident Josef Egli dem abgetretenen Stadtrat für die grosse Arbeit während seiner langen Amtsdauer, in welcher die stürmische Entwicklung in Sursee in Grenzen gehalten werden konnte. Trotzdem bei den Gemeindeaufgaben ein Mehraufwand gegenüber dem letzten Jahr von 418 000 Franken zu verzeichnen sei, könne eine Steuerreduktion von  $\frac{1}{10}$  Einheit verantwortet werden,

meinte Stadtpräsident Josef Egli. Das Budget sieht Aufwendungen von 19 246 100 Franken und Erträge von 19 150 700 Franken vor, was einen Mehraufwand von 95 400 Franken ergibt. Von den 2,10 Einheiten Steuerbezügen werden  $\frac{1}{10}$  Einheit für Schullhausbauten und  $\frac{1}{10}$  Einheit für Sportstättenbauten (je 460 000 Franken) zurückgestellt. Der Finanzaufwand weist im Budget 356 000 Franken weniger aus, da der Abzahlungsmodus auf Annuitäten geändert werden konnte. Die Redner der CSP und der LP zeigten sich überaus befriedigt vom Budget 1980. Bei der Detailberatung stellte dann Klaus Lütt im Namen der SP den Antrag, dass ab 1980 die Schul- und Materialgelder für den Kindergarten (pro Kind und Monat Fr. 5.—) gestrichen werden. Auch Leo Müller von der CVP empfahl, diesen Antrag zu unterstützen und die budgetierten 7825 Franken Einnahmen zu streichen. Mit grossem Mehr stimmten die Versammelten diesem Antrag zu.

Nachdem Bauherr Gotthard Kaufmann über Probleme im Strassenbau orientiert hatte, stellte Theo Kurmann beim Posten EDV einen vier Punkte umfassenden Antrag, worin gefordert wurde, dass die Aufträge mit einem Minderaufwand von 25 000 Franken an eine ortsansässige Firma zu vergeben wären. Dr. Franz Joseph Bossart äusserte sich dazu enttäuscht, dass von der EDV-Kommission zu diesem Thema noch kein Bericht vorliege. Es wäre verfehlt, jetzt eine schnelle Lösung aufzuzwingen; er sei der Ansicht, dass innerhalb von 12 Monaten eine Lösung gefunden werden könne, indem eventuell eine Anlage erworben werde. Von den sachlichen und begründeten Ausführungen von Finanzchef Franz Joseph Bossart erklärte sich die Mehrheit einverstanden und verwarf den Antrag von Theo Kurmann.

Der vom Stadtrat und der Rechnungskommission beantragte Voranschlag 1980 wurde anschliessend mit grossem Mehr gutgeheissen, worin ein Gemeindesteuersatz von 2,10 Einheiten und zweckgebundene Rückstellungen von je  $\frac{1}{10}$